

Urban-Verlag
Freiburg i. B.

Hansastraße 2, den 17. Juli 1930

*

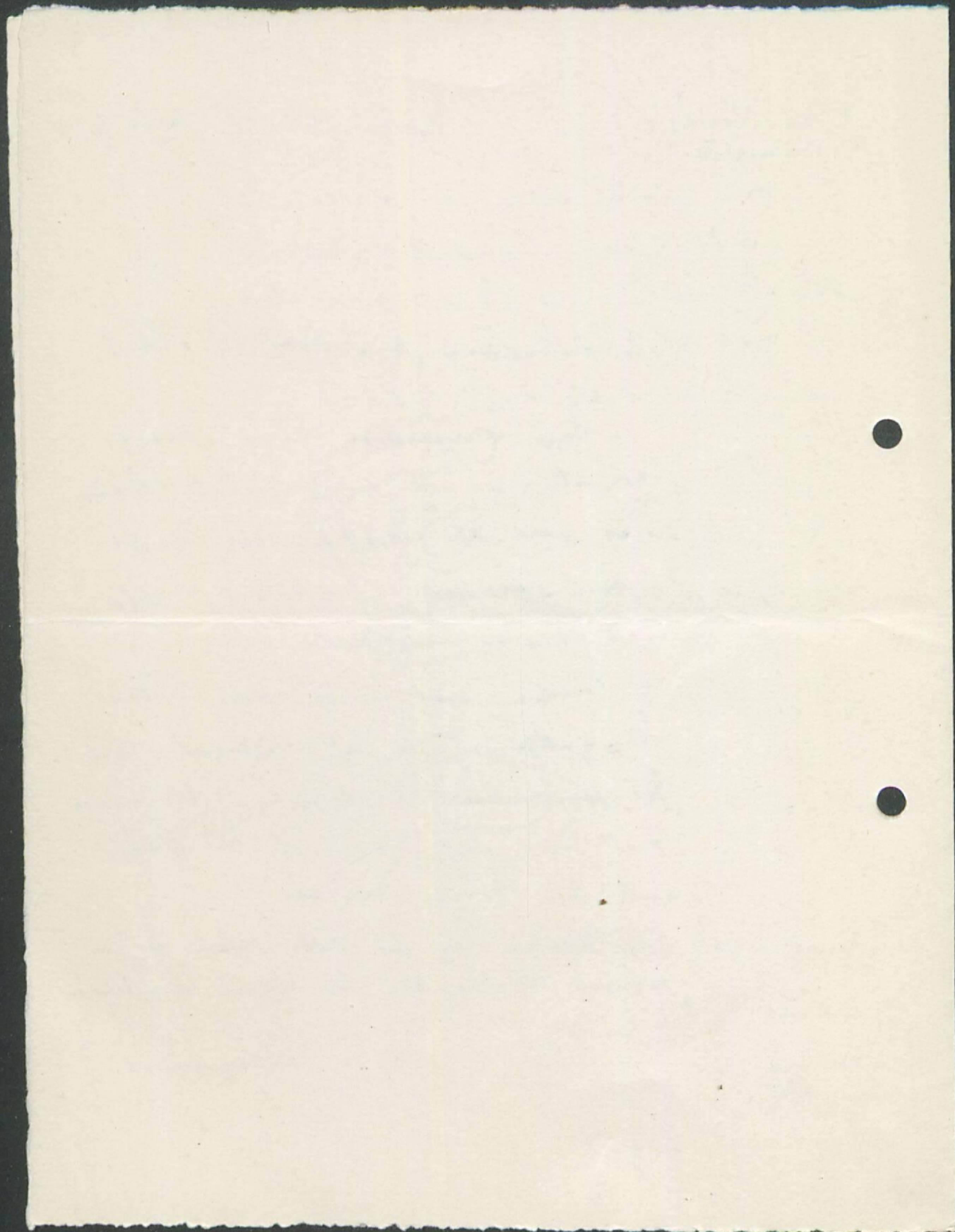
Ihre verehrte Frau Frau Wiedel,

Ich bringe Ihnen hierdurch meine
Herzlichen und aufrichtigen Glückwünsche
zum 100. Geburtstag aus.
Ich hoffe, Sie werden noch viele
Jahre zuhause verbringen können.

Ich lasse mit diesem Brief 2 Kopien
abgehen und das Original geht
direkt an Sie abgehen. Ich hoffe
sich noch einmal bei Ihnen
zu sehen.

Mit besten Grüßen und
meinen Absichten an Sie alle.

Gelungen



lassen! Die bringst du 12-16
Jahre - und - Ziehungen - auch besten
Lehrerzügen, weil die sich sehr gut
des Privatziens ausgeben lassen -
und einen besten Titel. So hast
gerade ein neues Leben, alt ein
Kunstwerk hergestellt gefolgt.

Aber die sollen auch noch
3-4 Jahre vollbracht. Die können
auch besser in Offiz - die haben
kommen in die Zeit und fast ganz
vollständigen Blüthenzügen begeben.

At nicht nur das die Gesellschaft
unmöglich - aber ich bin so beliebt
in der Zeit der Zeit, so ist es voll
werden soll. Die Vollkommenheit ist dann
so, so die - so viel - auch einen
Gegenstand und so einen Lebensweg.

Ich war in dem selben mit
Frankfurt gefahren - aber leider
soll mich nicht die Augenwunden
sein, mein Antee, so soll ich
den meisten Tagen von mir gehen
sein.

Besonders gefällt mir der Tag -
so sehr auf den ausgeprägten feinen
des Hain Klau - es ist mir ganz
mein Tag - in der Luft.

Es ist alle Weltlagen sehr -
sich in dem neuen ordentlichen
Nutzung. Was soll die Einflüsse der
bekommen?

Die in besten Leistungen

It selbst

Georg.

Urban-Verlag Freiburg i. Breisgau

Fernsprecher 2058 + Bank-Konto: Rhein. Creditbank, Filiale Freiburg i. Br. + Postscheck-Konto: Karlsruhe 41 130 + Postsparkassen-Konto: Wien 105073 + Kommissionär: F. Volckmar, Leipzig

Freiburg i. Br., 8. Januar 31
Hansastr. 2

Herrn
Prof. Fritz Wichter
Frankfurt am Main

Grillparzerstr. 59

Sehr verehrter Herr Prof. Wichter,

Haben Sie vielen Dank für Ihre freundlichen Zeilen und die guten Wünsche, die ich herzlichst erwidere.

Hier finden Sie endlich die Aufstellung über das Märchen. Dazu habe ich zu sagen: Es ist schade, dass ich mich nicht mit Fräulein Volhard, die ihre Sache ja sehr gut gemacht hat, über gewisse technische Voraussetzungen habe unterhalten können, dass ich durch die Eile, mit der die Tafeln dann gedruckt werden mussten und im Interesse einer erfreulichen Wiedergabe sich die Notwendigkeit ergab den teuersten Offsetdruck, den siebenfarbigen, zu wählen, von vornherein in einer bösen Zwangslage war.

Es wäre richtiger gewesen, Fräulein Volhard hätte sich an den Satzspiegel gehalten bei ihren Vorlagen und die Bilder auf einen einheitlichen Ton gestimmt. Sieben Tafeln haben einen gelben Grund, die achte, (im Buch Tafel 2) einen silbergrauen. Das macht schon allein 400.- Mk Mehrkosten aus. Sodann wäre die Künstlerin wohl bei Kenntnis der Voraussetzungen für Offsetdruck mit 3 bis 4 Farben ausgekommen - was für uns eine weitere Ersparnis von etwa 1000 - 1200 Mk ausgemacht hätte. So war ein Ladenpreis von 6.50 Mk notwendig geworden, statt 4,50 - 5.00 Mk, der sehr wünschenswert gewesen wäre.

Bei der nebenstehenden Aufstellung habe ich zudem die rd. 120 Exemplare an Frei- und Besprechungsstücken nicht abgerechnet, was natürlich am Verlagsgewinn abgeht - und vielleicht allzu optimistisch angenommen, die ganze Auflage würde uns in absehbarer Zeit restlos vom Buchhandel abgenommen. In Wirklichkeit bleibt kein Gewinn für uns und wir werden nur dann mit einem blauen Auge davon kommen, wenn

wir später, sagen wir im Oktober dieses Jahres, das zweite und dritte Tausend in einem billigeren Einband - der nicht geschmacklos zu sein braucht - zu 4.00 Mk Ladenpreis unter den Selbstkosten in den Handel bringen. Dass ich von vornherein eine so hohe Auflage brachte (gleich drei zusammen) das hat seinen Grund einfach darin, dass wir bei einer kleineren Auflage von normal 1000 Stück durch den so überaus teuren Offsetdruck auf einen Ladenpreis von etwa 12.00 Mk gekommen wären. Und in diesem Fall hätte ich meine lieben Sortimeter sehen und hören mögen. Auch so verargt man uns unsere Ladenpreise schon - wenn man die Bücher auch knurrend kauft. Es ist aber bei uns Grundsatz: jedes Buch hat seinen Preis, der aufgebaut ist auf einer sauberen Kalkulation. Wir treiben den frommen Selbstbetrug nicht, der so viele Verleger schon ruiniert hat. Damit verbauen wir uns von vornherein die Möglichkeit eines Massenabsatzes, aber unsere Bücher halten sich im allgemeinen auf dem Büchermarkt sehr lange. Und auf die Dauer bleibt das doch anzustreben.

Trotz dieses ungünstigen Abschneidens möchte ich Ihnen, sehr verehrter Herr Wichert, sagen, dass ich es nie bereuen werde, dass wir Ihr Märchen gebracht haben. Ein wenig Freude an diesen Dingen muss auch bleiben!

Fräulein Volhard habe ich heute 200.00 Mk überwiesen. Für Sie habe ich 300.00 Mk für das erste Tausend eingesetzt. Weitere 300.00 Mk sollen fällig sein, wenn wir die erste Aufbindung von 1000 Stück abgesetzt haben werden. Ist Ihnen das recht? Sehr begrüßen würde ich es, wenn Sie mir erlaubten die 300.00 Mk in drei gleichen Raten Januar, Februar und März zu überweisen.

In einigen Tagen kann ich Ihnen mit den bisher eingegangenen Besprechungen auch die Absatzziffern November-Dezember melden.

Und nun wünsche ich Ihnen zum Schlusse wirklich die Ruhe, die notwendig wäre, damit Sie niederschreiben könnten, was Sie im Kopf tragen. Ich wünschte mir von Ihnen ein sehr persönliches recht kritisches Buch über künstlerische Tagesfragen, über Museumsbetrieb, Händler- und Auktionsusancen, über die staatlichen Versuche der Kunst aufzuhelfen, die Geis im Salatbeet, Denkmalschutz und Denkmalpflege. Das könnte ein wenig die Luft reinigen helfen, es hätte den Vorzug aus Notwendigkeit geschrieben zu sein.

Mit den schönsten Empfehlungen

Ihr ergebener

Agnes

Agnes
meine grüne Hand hat
11 W

2950	Expl. Satz, Druck, Papier)	940.75
50	" Papier, Japanausgabe)	
990	" Halbln, Bindearbeit	445.60
3350	Aufl. 8 Tafeln siebenf. Offset	3308.30
	Honorar Volhard	200.00
	Honorar Wichert	300.00
	Cellophanumschläge	11.00
50	Japanausgabe, aufbinden	25.00
		<hr/>
		5229.65

Weitere 2000 Expl. aufbinden	900.00
	<hr/>
	6129.65

6129,65 : 3000 = 2.05 Mk Gestehungskosten pro Expl.

Gewinn- und Verlustrechnung der I. Auflage

Ladenpreis pro Exemplar	6.50
Ab Buchhändlererrabatt 40 %	2.60
	<hr/>
	3.90
Ab Verlagsspesen 40 % vom Nettopreis	1.56
	<hr/>
	2.34
Ab Gestehungskosten mit 2.05	2.05
	<hr/>
	0,29

Gewinn

W

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75

1940.75